

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft,  
Mittelstand und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



---

Pressemitteilung 004/2010  
Bonn, 28. April 2010

---

## **Nachhaltige Lösung für die griechische Finanzkrise – auch im Interesse des Mittelstands**

Der Präsident des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn, Professor Dr. Johann Eekhoff, spricht sich für eine dauerhaft tragfähige Lösung der griechischen Finanzierungsprobleme aus. Eine schnelle Bereitstellung öffentlich subventionierter und garantierter Kredite durch die übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Währungsunion werde die Krise mittelfristig verschärfen. Bei nüchterner Betrachtung müsse man feststellen, dass Griechenland bei einer Netto-neuverschuldung von rund 13 Prozent des Bruttoinlandprodukts und einer gesamten Staatsverschuldung von fast 300 Milliarden Euro voraussichtlich nicht in der Lage sein werde, die Kredite zurückzuzahlen.

In dieser Situation müsse eine grundlegende Sanierung angestrebt werden. Die Erfahrungen des Internationalen Währungsfonds zeigten, dass dies nur bei einer rigorosen Haushaltsdisziplin und einer Teilentschuldung gelingen könne. Gefragt seien jetzt die Gläubiger des griechischen Staates. Sie müssten auf einen Teil ihrer Forderungen verzichten und für die eingegangenen Risiken haften. Es sei nicht begründbar, den Mittelstand und die einzelnen Bürger für den Verlust von Forderungen in die Haftung zu nehmen. Wenn überhaupt systemische Risiken auftreten sollten, sei es billiger, diese direkt aufzufangen. Viel größer sei die Gefahr, dass Griechenland immer neue Forderungen an die EU-Partner stellen müsste und dass andere Länder wie Portugal,

Italien, Irland oder Spanien sich daran nicht mehr beteiligen könnten, sondern ebenfalls Hilfen beantragen würden.

Die Bundesregierung solle sich daher nicht unter Druck setzen lassen, sondern klare Regeln für die Zukunft schaffen und keinen Zweifel an eindeutigen Haftungsregeln lassen, die die Gläubiger in die Pflicht nehmen. Jetzt das „No-bail-out-Prinzip“ aufzugeben, würde das einheitliche Währungssystem in Frage stellen und den europäischen Wirtschaftsraum nachhaltig schwächen.

### **Hintergründe zum IfM Bonn**

Das IfM Bonn wurde im Jahr 1957 gegründet. Träger des Instituts sind das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Das IfM Bonn erforscht die Lage, Entwicklung und Probleme des Mittelstands rund um die Themenfelder Mittelstand und Gesellschaft/Staat, Lebenszyklus von Unternehmen, Unternehmensführung und stellt umfangreiche Daten zur Mittelstands- und Gründungsstatistik bereit.

### **Ansprechpartner**

Prof. Dr. Johann Eekhoff

Tel.: 0228 - 72 99 7 – 38

E-Mail: [eekhoff@ifm-bonn.org](mailto:eekhoff@ifm-bonn.org)

Oliver Arentz

Tel.: 0228 - 72 99 7 – 59

E-Mail: [arentz@ifm-bonn.org](mailto:arentz@ifm-bonn.org)